

Immer ganz nah am Publikum

Winterfest des t-raums an der Wilhelmstraße ist schon immer ganz früh ausverkauft

Von Claus Wolfschlag

OFFENBACH • Das zehnte Winterfest im zehnten Jahr seines Bestehens. Das war Anlass genug, dass Freunde und Theaterbegeisterte am Samstagabend in den t-raum in der Wilhelmstraße strömten und dabei nicht nur zehn, sondern restlos alle Sitzplätze in Beschlag nahmen.

Wie nicht anders zu erwarten, beließen es die Theaterleiter Sarah C. Baumann und Frank Geisler nicht bei Wein, Häppchen und guten Gesprächen, sondern boten ihren Gästen ein abwechslungsreiches Programm.

Den Abend eröffnete das „One World Percussion Ensemble“ mit einer improvisierten Free Jazz-Session. Uschi Wenzel und Günter Bozem wechselten einander mit Saxophon- und Percussion-Einlagen ab.

Dann kam es zu kleinen Lese-Auftritten in rascher Reihenfolge. Den Anfang machte Baumann mit einer Handperformance zur Geschichte der „Königskinder“. Zudem trug sie eine gerappte Version des Verses „Meine Ruh' ist hin“ aus dem „Faust“ und den „Totentanz“, ebenfalls von Goethe, vor. Rhythmisch begleitet wurde sie dabei von Günter Bozem und Lukas



Bereiteten ihren Gästen ein schönes Winterfest: (von links) Sarah C. Baumann, Dirk Wegmann, Birgit Schön, Frank Geisler. • Foto: Georg

Kühn. Frank Geisler begleitete sie bei der Vorstellung von Oscar Wildes Märchen „Die bedeutende Rakete“.

Als Soloauftritt las er zudem aus Dario Fos bizarrem Roman „Johan vom Po entdeckt Amerika“. Wilhelm Buschs Geschichte von Max und Moritz trugen Birgit Schön und Dirk Wegmann

schließlich derart humorvoll vor, dass immer wieder ehrliche Lacher durch den Saal schallten.

So zeigte sich Sarah C. Baumann sehr zufrieden mit dem Abend: „Wir feiern unsere Freude auf das neue Jahr. Dabei nutzen wir das Winterfest als Plattform, um mit diversen Texten frei herumzu-

spielen. Grundsätzlich schwanken wir, ob wir das mit einer Retrospektive oder einem Vorausblick verbinden wollen. Diesmal hat sich Frank mit dem Fo-Text für letzteres entschieden.“ Das Programm des Abends entsteht aber teils recht spontan und werde in einem Teamgespräch diskutiert.

Das Publikum bestand am Samstag zu zwei Dritteln aus Stammgästen. „Es kommen aber stets auch viele Neugierige zu uns, die mal hereinschnuppern möchten“, so Baumann. Die Karten waren diesmal schon seit vier Wochen ausverkauft. Solcher Andrang ist aber nicht immer nur positiv zu werten. „Früher waren wir oft so weit im Vorfeld ausverkauft, dass dadurch neue Gäste, die bei uns anriefen, abgewiesen werden mussten und somit abgeschreckt wurden.“ Das hat sich zum Glück etwas gelegt. Heute sind manche Karten rasch weg, aber es gibt bei anderen Vorstellungen immer noch Chancen, zeitnah hereinschauen zu können. Für die Silvesterfeier 2015 gibt's allerdings schon jetzt erste Vorbestellungen.

Das Winterfest klang mit vielen Gesprächen und manchem Lacher aus. „Es hat mir sehr gut gefallen“, bekannte denn auch Uschi Wenzel. „Die Texte waren schön ausgesucht. Es waren Geschichten, die ich nicht kenne und auf die ich vermutlich selbst nie gestoßen wäre.“

Und Besucherin Andrea Herdt ergänzte: „Das schöne am t-raum ist die intime Atmosphäre. Die Darsteller sind ganz nah am Publikum.“